

Pädagogische Litteratur und Lehrmittel

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **1 (1894)**

Heft 17

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

nahm einen sehr erfreulichen Verlauf. Die Zahl der eingeschriebenen Teilnehmer betrug wohl mehr als 2000. Außer den Diözesen Deutschlands, Osterreich-Ungarns und der Schweiz (mit 18 Teilnehmern) waren auch Italien, Frankreich, Süd-Rußland, Holland, Belgien, England, Irland und Nord-Amerika vertreten. Die Palestrina- und Orlando-Aufführungen waren unbeschreiblich schön. Da wurde es manchem erst klar, wie Kunstsinu und Kunsttechnik im 16. Jahrhundert so überaus entwickelt waren, so daß man dieser Zeit als Blüteperiode der kirchlichen Musik unbestritten die Palme zuerkennen muß. Der Eindruck wurde zu einem vollkommen harmonischen gesteigert durch den prachtvollen Dom, in welchem die Gesänge als Bestandteil des erhabenen Wunderbaues der Liturgie erklangen. — Wenn auch die Vorführung neuerer Werke am zweiten Tage (siehe das ganze Programm pag. 446 d. Bl.) selbstverständlich nicht an diejenigen der „Principes musicae“ herauzeichte, so bildete dieselbe doch, wie der Hochw. Generalpräses Schmidt sich ausdrückte, „einen erfreulichen Beweis, daß aus dem Schoße des Cäcilienvereins tüchtige Komponisten hervorgegangen seien.“ Die Wahlen ergaben Bestätigung des bisherigen Vorstandes: Generalpräses Monsignore Fried. Schmidt in Münster, 1. Vizepräses Dr. F. H. Haberl in Regensburg, 2. Vizepräses Propst Ignaz Mitterer, Domkapellmeister in Brigen. — Wo wird die nächste, 15. Generalversammlung tagen? Will vielleicht die Schweiz, speziell Luzern oder St. Gallen die Cäcilianer aller deutschen Gaue einmal zu sich einladen? Das eine ist sicher, daß wir unsern Gästen bessere Orgelwerke vorführen könnten als dies Regensburg mit seinen vorsündflutlichen Kirchenorgeln im stande war. An eine erfolgreiche Konkurrenz im Vortrage der „Alten“ ist allerdings nicht zu denken, doch ist dies auch kein unumgängliches Erfordernis. —

Pädagogische Litteratur und Lehrmittel.

Handbuch für den kathol. Religionsunterricht in den mittleren Klassen der Gymnasien und Realschulen, von Dr. Arthur König. 7. Auflage. Freiburg im Breisgau, Herder'sche Verlagshandlung. Preis Mark 2. 40; geb. 2. 80. — Das Buch ist zu bekannt und verbreitet, als daß es einer weitem Empfehlung bedürfte. Bereits liegen 19,000 Exemplare gedruckt vor, ein Beweis, welcher Beliebtheit das Lehrbuch sich erfreut. Der Kirchengeschichtliche Teil erhielt eine praktische Bereicherung durch Beigabe von 12 Geschichtsbildern; die übrigen Teile blieben beinahe unverändert. Wir wünschten, es möchten in einer neuen Auflage alle im Buche zerstreut vorkommenden liturgischen Besprechungen zu einer Liturgik (Heilige Orte, Zeiten und Handlungen) zusammengestellt werden. Es könnte dies ohne Vergrößerung des Buches geschehen.

Schildknecht J., Requiem mit Libera für 4stimm. gemischten Chor mit oder ohne Orgelbegleitung.

Das vorliegende, als 25. Opus bei Pustet in Regensburg erschienene Werk des gewiegten Kirchenmusikers, trägt namentlich in den kleinern Sätzen, nämlich im Sanctus, Benedictus und Agnus den Stempel „Schildknecht“ an sich; besonders gelungen erscheinen uns das Kyrie, Benedictus und Agnus, in welchem der Komponist Choral motive auf's feinfühligste durchführt; ganz gut wirken jedenfalls auch Introitus, Graduale, Tractus, Communio und Libera. Das ganze Werk sei besonders größeren, leistungsfähigern Vereinen auf's beste empfohlen. Es wurde beim diesjährigen Cäcilienvereinsfeste in Regensburg aufgeführt und hat die Anerkennung der gewiegtesten Kirchenmusiker, wie des berühmten Komponisten Mitterer v. Brigen sich erworben. — P.